Danach

Als Shinichi Kudo zurückkehrte

Von MuckSpuck

Kapitel 4: Der nächste Morgen

Kapitel 4

Am nächsten Morgen wache Shinichi auf, als er ein dumpfes Geräusch aus dem Wohnzimmer vernahm. Er muss wohl doch eingenickt sein. Und sofort wurde er von den gestrigen Erlebnissen eingeholt. Der Kuss mit Heiji und seine verworrenen Gefühle in diesem Moment. Aber er entschied sich, dich seinem Gegenüber zu stellen. Heiji war sein bester Freund und er wollte nicht wie ein Feigling vor ihm wirken.
Also begab er sich mit pochenden Herzen in das Wohnzimmer wo sein bester Freund mit einer Tasse Kaffee gerade fernsah. „Morgen Alter, ich sag dir, ich hab vielleicht einen Kater. Echt nett dass du mich gestern noch aufgenommen hast. Auch wenn ich keine Ahnung mehr hab,wie ich hier gelandet bin.“ Grinste ihm Heiji entgegen. Perplex schaute Shinichi ihn an. 'Konnte es sein, dass er sich an gestern nicht mehr erinnern kann? Hat er auch den Kuss vergessen?' Ein kleiner Stich in Shinichis Herz erfolgte. Er war verletzt obwohl er nicht wusste wieso. Zeigte es ihm nicht, dass alles nur ein Alkoholausrutscher war? Machte es die Sache nicht viel einfacher, wenn sie anscheinend nichts bedeutete? Und doch konnte er nicht leugnen, dass es weh tat. Heiji bemerkte, dass kurz ein Schatten über das Gesicht seines besten Freundes zog, doch tat er so als würde er es nicht bemerken. Er war schon länger auf und hatte überlegt, wie er sich aus dieser Sache rausreden konnte. Natürlich hatte er den Kuss und den Abend nicht vergessen. Wie könnte er auch? Er hatte schließlich jahrelang auf diesen Moment gewartet. Aber er erinnerte, sich auch, dass er ihn nicht erwidert hatte. Er hatte ihn einfach machen lassen und wenn das nicht Beweis genug dafür war, dass
es eine einseitige Liebe war, dann sollte er nicht länger Meisterdetektiv genannt werden.
Also hatte er sich entschieden auf verkaterten Unwissenden zu machen und sein Gegenüber kaufte ihm wohl seine Rolle ab. Aber in seinem Inneren sah die Sache anders aus, Sein Herz war gebrochen. Seine letzte Hoffnung zerstört. Er hätte es sich auch wirklich denken können. Shinichi sollte ihn lieben? Niemals, dafür liebte er seine Ran zu sehr und man konnte die Tatsache nicht ignorieren, dass Heiji ein Mann war. Wie sollte er da konkurrieren?
Aber er konnte nun auch nicht zusammenbrechen, dass musste warten, bis er wieder Zuhause war. Jetzt hieß es tief durchatmen und seine Rolle perfekt spielen.
„Ich sag dir was Kudo, du hättest gestern auf der Party sein sollen. So viele hübsche

Mädchen auf einem Fleck. Man konnte sich gar nicht retten.“, lachte Heiji. Er hoffte, dass es aufrichtig klang aber Shinichi hörte, dass das Lachen falsch war. Doch wieso sollte Heiji ihn anlügen. Er hätte keinen Grund also schob er es auf den verkaterten Zustand seines Freunde. „Und was ist mit Kazuah? Ich dachte ihr beide würdet zusammen sein“ „Ach quatsch, nicht jeder kann sich in seine Jugendfreundin verlieben, sie heiraten und Kinder zeugen. Das überlasse ich Ran und dir. “, grinste Heiji, auch wenn ihm zum Weinen zu Mute war, als er Shinichis errötendes Gesicht sah. Da war es wieder. Ein Beiweis wie sehr Shinichi seine Ran liebte und er hat nichts besseres zu tun als ihn auch noch daraufanzusprechen. Er musste wirklich eine sardistische Ader in sich haben.
Doch plötzlich erschrak Shinichi. Er hatte noch gar nicht an Ran gedacht, Er hatte sie ja praktisch betrogen und das mit seinem besten Freund. Wie sollte er ihr das beibringen? Doch innerlich wunderte er sich auch. Er hatte seit dem Vorfall noch gar nicht an sie gedacht. Nur an Heiji und wie es ihm wohl heute gehen würde. Wieso reagierte er so,als wäre Heiji ihm wichtiger als Ran?
„Alles okay?“, fragte Heiji mit ernsten Gesicht. „Jaja klar, nur etwas unausgeschlafen. Irgendjemand hat mich ja um 3h früh aus dem Bett gerissen.“,grinste Shinichi. „Gomen nasai, irgendwie bin ich gestern bei keinem gelandet und hatte mich aber nicht um einen Schlafplatz gekümmert. “ „Typisch.“ „Tjaja, so spielt das Leben.“, lachte Heiji. „Aber es ist echt schön, dich wieder zu sehen. Auch wenn ich jetzt dann los muss“ “Schon?“. „Ja, hab Kazuah versprochen, sie heute auf irgendein Fest zu begleiten. Und sie würde fuchsteufelswild werden, wenn ich zu spät komme. Du kennst sie ja. Aber wenn du mal wieder in Osaka bist und einen Schlafplatz brauchst, meld dich bei mir. Tschau“. Schnell ging er Richtung Tür, damit Shinichi ihn nicht aufhalten konnte. Er wusste, dass er diese Scharade nicht mehr lange aufhalten konnte. Er verstand sowieso nicht, wie er seinen besten Freund so leicht täuschen konnte.
Aber wahrscheinlich war dieser einfach wirklich nur noch an seiner Ran interessiert. Mit diesem Gedanken verließ Heiji das Anwesen der Kudos und machte sich auf den Weg nach Osaka um sich bei seiner besten Freundin Kazuah die Augen auszuheulen. Es war wirklich, die beste Entscheidung gewesen, sich von ihr zu Outen. Er wusste nicht, wie er es ohne sie hätte durchstehen können bis jetzt.